

Kleiner aber fein

THD UniValve Amplifier 15 C Cage Head

In Seattle ist THD beheimatet, ein kleiner Hersteller mit nur wenigen, dafür aber sehr hochwertigen Produkten. Am bekanntesten sind vielleicht die Powersoaks namens Hot Plate oder die Yellow Jackets. Zum Test bekam ich einen UniValve Amplifier mit zwei Vorstufenröhren und nur einer EL34 für die Endstufe. Die Kombination hat es in sich.

Von Jens Henning





Schon vom äußeren Erscheinungsbild mit dem schwarzen gelochten Gehäusedeckel und der Metallfront unterscheidet sich der THD deutlich von anderen Fabrikaten. Als Griffe dienen einfache seitliche Aussparungen, so dass zusätzliche Bügel gar nicht nötig sind. Zum Röhrenwechseln kann dieser Käfig leicht abgenommen werden. Das Chassis, äußerst sauber verarbeitet, wird dabei fast zum Designerstück. Der schlichte Aufbau mit den zwei pink eloxierten Hülsen für die Vorstufenröhren sieht einfach klasse aus. Doch halt, dafür wurde das Ganze nicht gebaut, sondern für den:

Rock & Roll

So auch die Bezeichnung der beiden sehr unterschiedlichen Eingänge. Sie teilen sich gemeinsam Volume und Treble, Bass und Attitude als Klangregelung. Ein Master-volume sucht man vergebens. Schade nur, dass die Inputs nicht schaltbar sind; es muss jedes Mal umgesteckt werden. Dafür gibt es eine Noise-Reduction, eine eingebaute Hot Plate und Schalter für Full/Half Voltage. Einschleifweg? Fehlanzeige, aber ein regelbarer Line-Out ist an Bord.

Rollin'

Nun aber ran an die Kiste: Roll ist der „cleanere“ der Eingänge, und gleich vorweggenommen, er klingt wirklich fantastisch! Voll, warm und ausgewogen mit ganz angenehmen crisper Höhen, die sich schön mit dem Pick herauskitzeln lassen. Der Amp reagiert dabei sehr sensibel auf alle Nuancen des Spiels und lässt sich trotzdem locker und leicht spielen. Sehr feinfühlig und ohne den Grundsound zu verbiegen, arbeitet die Klangregelung. Beim Aufdrehen des Volumens kommt dann leichte Kompression ins Spiel, und bei voller Lautstärke cruncht der THD schon ganz ordentlich. Was besonders begeistert: Selbst wenn alle

Regler voll aufgerissen sind bleiben die Höhen angenehm auch mit S- und T-Style-Modellen. Egal ob Jazz, Country oder erdiger Blues, mit allen Gitarren und wenigen Handgriffen habe ich einen exzellenten Sound gefunden, ohne Wenn und Aber. Kurz: dieser Kanal ist allererste Sahne.

Let's rock

Der heiße Eingang! Ich kann nur sagen: Nomen est omen. Donnerwetter ist das kleine Teil aggressiv! Wenn man vorher den cleanen Kanal gespielt hat, will man es kaum für möglich halten, denn der Amp rockt, was das Zeug hält. Mit der S-Style ein paar Licks von Rory Gallagher oder mit der Les Paul, die wie geschaffen für diesen Amp ist, etwas bluesiges von Gary Moore gespielt: Der THD macht einfach Laune!

Dabei wird der Sound nie matschig, Akkorde werden sehr klar abgezeichnet, auch bei hohen Gainsettings. Der Attack ist äußerst definiert, d. h. jede Ungenauigkeit wird gnadenlos übertragen. Also kein Weichmacher-Ultra-High-gain-Gedudel! Hier geht's um den Ton, den ich mit Fingern, Pick und Gitarvolume genauestens formen kann. Der Grundcharakter bleibt dabei in jeder Einstellung erhalten. Etwas spezieller arbeitet der Attitude-Regler. Zuggedreht wird der Sound weicher und zentrierter, weiter auf klingt der Amp offener und lebendiger. Recht gutmütig reagiert er mit vorgeschaltetem Booster und mildem Verzerrer, mit denen sich Gain und Kompression gewaltig steigern lassen. Vor allem die kleine grüne japanische Kiste (der Ibanez Tube Screamer) harmonisiert sehr gut mit dem Amp und liefert beste Ergebnisse.

Auch in der britischen Einstellung gibt es nichts zu meckern. Bei Reglerstellung zehn wird es zwar wirklich laut, aber die Höhen sind nicht überbetont. Meine Ohren sind dankbar dafür!

DETAILS

Hersteller: THD

Modell: 15C UniValve Cage Head +
2 x 12-Zoll Extension Cabinet

Herkunft: USA

Bauweise: Vollröhre

Kanäle/Eingänge: zwei, nicht schaltbar

Leistung: ca. 15 Watt je nach Röhre

Röhren: 2 x 12AX7, 1 x EL34,
ersetzbar durch alle gängigen Typen

Regler: Volume, Treble, Bass, Attitude,
Hot Plate

Schalter: Noise Reduction, Hot Plate,
HighV/LowV, Standby, Power

Rückseite: Speaker Out, schaltbar
2-16 Ohm, Line Out, regelbar und schalt-
bar: Line/Instrument, Sicherungen,
Netzanschluss

Abmessungen: 20,6 x 40,4 x 25,6 cm
(H x B x T)

Box: Bassreflex (mit offenem Schlitz
hinten), Birkensperrholz, fingerverzahnt

Speaker: 1 x THD Vintage, 1 x THD
Longhorn, handmade and handtuned
in den USA

Abmessungen: 47,1 x 67,5 x 28,5 cm
(H x B x T)

Listenpreise: Amp 1.435 Euro,
Box 1.125 Euro

Getestet mit: Relic 60er Strat, Hist. Coll.
59er Les Paul, Relic 52er Tele, ES135

www.thdelectronics.com

www.aroundmusic.de

Specials

Wem der aggressive Charakter zu heftig ist, kann von High auf Low Voltage umschalten. Der THD wird leiser, weicher und im Attack deutlich reduziert. Noch ein Detail: Das Noise-Reduction-System verdient das Prädikat Extraklasse. Es senkt den Rausch- und Brummpegel deutlich, ohne die Dynamik zu beeinträchtigen oder Töne zu verschlucken.

Für ganz niedrige Lautstärken kann man den Power-Attenuator benutzen, die bekannte Hot Plate. Man darf aber nicht vergessen, dass Powersoaks oftmals etwas kompromissbehaftet sind. So wird auch hier schon beim Einschalten der Ton leiser und leicht bedeckt, bei ganz niedrigen Einstellungen dann doch etwas nasal. Für zu Hause geeignet, live eigentlich nicht nötig, da die Lautstärke für die meisten Fälle ideal ist.

Röhren, Röhren

Eine Besonderheit des THD liegt darin, verschiedene Röhrentypen verwenden zu können. Als Self-Biasing-Modell ist das ohne Techniker oder Elektronikkenntnisse möglich. Obwohl der Grundcharakter durch diese Modifikation erhalten bleibt, lässt sich so der Amp individuell feintunen. Mein Favorit war dabei eine 6L6 GC, die

die Höhen noch feiner zeichnet und die Töne mehr singen lässt als die serienmäßige EL34. Interessant ist es sicher auch, gleiche Röhren verschiedener Hersteller zu testen. Da dies auch mit den Vorstufenröhren möglich ist, sind der Experimentierfreude keine Grenzen gesetzt.

2 x 12 Cabinet

Die Box passt bestens zum THD. Ihre Klangentfaltung ist straff und bringt sowohl die warmen Sounds vom cleanen Kanal als auch die aggressive Zerre genau richtig, ohne Überbetonung der Höhen. Imponierend: Ein Griff wie bei den 4 x 12 Cabinets ist oben in der Box eingelassen. Einerseits ist der stabiler als alle anderen, andererseits kann man jeden Amp (auch mit ganz kleinen Füßen) draufstellen, ganz ohne Wackelei. Super gelöst!

That's Rock'n'Roll

Der THD UniValve ist wirklich ein Amp der Spitzenklasse mit eigenem Sound und vielen klugen Details. Trotz der geringen Regelmöglichkeiten ist er für die meisten Stilarten geeignet. Wer auf puren Klang ohne Gimmicks steht, wird seine Freude daran haben. Billig ist so etwas natürlich nicht. Aber wertvoll - im wahrsten Sinne des Wortes. ■

